

Immer Ärger mit Emili(y)

Bäuerlicher Schwank in 2 Akten von Claudia Gysel

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 70 Min.
Emili Fritschi (54)	Schwiegermutter, verwitwet	
Jonas Fritschi (69)	ihr Sohn	
Hannah Fritschi (93)	ihre Schwiegertochter	
Fritz Bärwäger (62)	Knecht	
Alwine Meierhans (52)	Dorfladen-Besitzerin	
Severin Holderbaum (74)	Polizist	
Silvia Mörgeli (40)	vergessliche Journalistin	
Emily	Braunvieh-Kuh, „Miss Schöneuter“	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Hofplatz

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Hofplatz eines Bauernhofes.

Links die Aussenfassade des Wohnhauses mit einer Eingangstüre. Eine Bank mit Tisch und 2 Stühlen davor. Rechts die Aussenfassade des Stalles mit Eingang. Ein Garten mit Zaun. Blumentöpfe, Holzbeige, Mist- und Heugabeln, Rechen, Dekoration bäuerliches Umfeld. Beim Haus kann man hinten abgehen, ebenso rechts beim Stall. Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Emili Fritschi ist eine Bäuerin nach altem Schrot und Korn. Mit ihrer Schwiegertochter versteht sie sich nicht so gut, da sie deren Arbeit immer bemängelt und stur der Meinung ist, eine aus der Stadt könne nie eine echte Bäuerin werden. Hannah Fritschi leidet sehr unter dieser Situation. Ihr Mann Jonas ist als Bauer mit vielen Nebenämtern mehr als beschäftigt und kann sich nicht um diese Situation kümmern. Das nützt der faule Knecht Fritz weidlich aus.

Noch angespannter wird die Situation, als der Dorfpolizist befürchtet, die Mafia habe einen Killer auf Emili angesetzt, da diese Augenzeugin bei einem Mord war. Zudem stellt eine fremde Person mehr als seltsame Fragen und der Polizist bezichtigt die Familie Fritschi des Hanfanbaus. Die Lage spitzt sich zu, als Jonas, mangels anderer Möglichkeiten, in seiner Verzweiflung Fritz zum Sprengkandidaten für das Amt des neuen Gemeindepräsidenten pushen will. Und da ist noch die Kuh Emily, die nichts anderes zu tun hat, als mindestens jeden Tag zweimal auszubüxen!

1. Akt

1. Szene:

Emili, Hannah

Emili: *(trägt einen alten Faltenjupe, eine Schürze, eine Bluse und ein Kopftuch, unterm Kinn gebunden, alles sehr altmodisch, sitzt auf der Bank und verarbeitet Gemüse, Bohnen fädeln, Erbsen schoten, Äpfel schälen, oder ähnliches. Auf dem Tisch steht ein Glas und ein Krug mit Tee, Hannah wischt normal den Hofplatz)* Wenn echli schwungvoller würdsch wüsche, wärsch au schneller fertig.

Hannah: Ich wüsche schwungvoll gnueg!

Emili: Jedem das seine, gäll. Das glaub ich gern, dass du zu nüüt chunnsch, bi dim Arbeitstempo.

Hannah: Mis Arbeitstempo isch genau richtig, Emili.

Emili: *(bedeutungsvoll, mit verächtlich verzogenen Mundwinkel)* Hmhm... *(quasi: „mer gsehts!“)*

Hannah: Bisch fertig mit Bohne fädle, ich gang jetzt denn go choche.

Emili: Gits wieder so neumodisches Züügs?

Hannah: Muesch jo ned mitässe, wenn ned wotsch.

Emili: Ich ha mis Läbe lang uf dem Hof krampfed, do isch es jo wohl s mindschte, dass ich bi mim Sohn am Tisch dörf mitässe.

Hannah: Aber wenn dir doch sowieso nie passt, was ich choche, denn choch doch für dich sälber!

Emili: Nüüt isch! Was Recht isch, söll Recht bliibe, so hetts min liebe Maa selig scho bestumme... *(geht ins Haus, off)* ...aber das isch dere Dame us de Stadt natürlich wieder z vill.

Hannah: *(wischt wütend weiter)* Nüüt als Ärger mit dere!

2. Szene:

Hannah, Fritz

(von hinten rechts kommt Fritz herangeschlurft. Er trägt ein Milchkännchen in der einen Hand, mit der anderen beisst er in einen Apfel)

Fritz: Guete morgue Hannah, do isch d Milch.

Hannah: Mir händ scho bald elfi. Was hesch au so lang gmacht?

Fritz: Öisi Lieblings-Chueh isch wieder emol abghaue, ich ha sie zerscht wieder müesse iifange.

Hannah: Zwee Stund lang?

Fritz: Also, iifange han ich sie i zäh Minute, aber nochane han ich müesse zueluege, öb d Chüeh au richtig frässed.

Hannah: Fritz, so cha mer doch ned schaffe! Du muesch echli meh Gas gäh!

Fritz: De Jakob selig hett immer zu mir gseit: Fritz, du bisch so e gueti Seel, schaff du nume grad, was du magsch.

Hannah: Und das isch eidüütig z wenig!

Fritz: Ich bringe jetzt de Emili d Milch, denn cha sie Zmorge ässe. *(ab ins Haus)*

Hannah: Au sones Vermächtnis vom Jakob selig für mich. Weiss de Geier, was de Schwiegervatter sich debii denkt hett, won er die Schloftablette dozmol iigstellt hett!

3. Szene:

Hannah, Alwine, Emili

(von Haus hinten kommt Alwine mit einem grossen Stapel leerer 30-iger Eierkartons).

Alwine: Sali Hannah, wie gohts?

Hannah: *(knurrt vor sich hin und wischt wieder wütend den Hofplatz)* De Chnecht regt mich uuf, d Emili regt mich uuf und überhaupt alli reged mich uuf!

Alwine: Hesch wieder Ärger mit dinere Schwiegeri? *(steht ihr permanent im Weg beim Wischen)*

Hannah: Dere cha mer eifach nüüt rächt mache. Ich cha mich aastränge, wien ich will, immer hett sie öppis z motze!

Alwine: Jo jo jo, so isch sie halt, öisi Emili. Aber du dörsch dir das ned so z Herze näh. Sie hett au keis guets Läbe gha, wo sie no jung gsi isch, jo jo jo. Du muesch eifach echli meh Verständnis ha für sie.

Hannah: Für mich hett au niemer Verständnis.

Alwine: Das isch halt nie eifach, wenn die Alte de Junge müend de Hof übergäh. *(dramatisch)* S Losloh, Hannah, s Losloh...

Hannah: Ach hör doch uuf, Alwine, ich be scho siit zäh Johr uf dem Hof, die hetti Ziit gnueg gha, zum losloh!

Alwine: Jo, das isch au wieder wohr. – Hett sch mir ned no 30 Eier? Ich cha sie aber no ned grad zahle... *(wird ganz verlegen)*

Hannah: Du hesch es au ned eifach mit dim Dorflade, gäll? Alles rennt efängs i d Migros oder in Coop, wills det billiger isch. *(sie nimmt Eierkartons und verschwindet rechts hinter den Stall)*

Alwine: *(ruft ihr hinterher)* Oder zu de Schwobe! *(bedient sich vom Tee)* De Tee schmöckt aber komisch...?

Emili: *(von Haustüre)* Jo lueg do ane, d Alwine. Holsch wieder gratis Eier?

Alwine: Dini Schwiegertochter git mir no chli Gnadefrischt. Sie isch wüerkli en liebe Schatz.

Emili: Nume schaffe cha sie ned. Mer cha ihre ned zueluege, wie sie wäret. Es Tempo wie en Wiibergschnägg... churz vor em Exitus!

Alwine: Jo jetzt aber au, wie redsch au du? Sie git sich doch so Müh. Aber ebe gäll, das hett jo din Jakob selig scho gmeint, dass öichi Schwiegertochter ned uf de Hof passt.

Emili: Allerdings! De hett uf de erscht Blick gseh, dass sone Stadttussi nüüt isch für min Jonas.

Alwine: Jo, jetzt aber au. Das chan ich also ned unterschriebe, dass mer gebore muess sii für d Arbet als Püürin, also nei aber au. Sii isch so e Gschaffigi. Jo, das tuet mich jo ganz beelende, wenn du so redsch.

4. Szene:

Fritz, Alwine, Emili

Fritz: *(kommt aus dem Haus geschlurft)* Guete Morge, Alwine, wieder emol gratis am Eier poschte?

Alwine: Jo jetzt aber au, das seit grad de richtig. Muesch ned fräch werde.

Fritz: Ich säge nume wies isch. Ich ha s Rächt dezue. Und s läbeslange Wohnrächt im Stöckli grad au no dezue.

Emili: Das wüsse mer nume allzuguet, Fritz.

Fritz: Denn isch es jo guet. *(schlurft weiter)*

Emili: *(ruft ihm laut hinterher)* Chönntsich nochane no die ober Weid go iihage.

Fritz: *(dreht sich entrüstet um)* Bisch verrückt worde? Es isch elfi! Ich fang doch ned churz vorem Zmittag no e früschi Arbet aa!

Emili: Inere Stund hesch das allwäg locker gschafft.

Fritz: Jo nei, do müesst ich jo pressiere wie lätz und chämt no is Schwitze! Ich mach es am Nomittag.

Alwine: Jo jetzt aber au. Das isch villedt en Arbeitsmoral. Und was machsch bis am zwölfi?

Fritz: Jooo, das muess ich mir jetzt no überlegge... das brucht jetzt wieder e rächtli Dänkarbet... *(schlurft Kopf kratzend rechts in den Stall)*

Emili: Dass mir de Jakob de arbetschüüchi Trottel vermacht hett, verzeih ich ihm nie.

5. Szene:

Jonas, Alwine, Emili

(Auftritt von Jonas von rechts hinten)

Jonas: Das glaub ich jetzt eifach ned, ich chume en Aafall über, ich gumpe im Drüüegg!

Emili: Was isch denn passiert?

Alwine: Isch d Emily wieder am duredrülle?

Emili: Wie redsch denn du über mich?!

Alwine: Ich meine doch öichi Chueh.

Emili: Aha... tschuldigung! Das verzeih ich em Köbi grad au nie, dass de sini Chueh tauft hett wien ich heisse!

Jonas: (*beschwichtigend*) Das isch doch en Ehr. Das hett er doch nume gmacht, will sie so speziell isch wie du.

Alwine: Jo jetzt aber au. Sicher so speziell bockig wie du! (*prustet laut los*)

Jonas: Usserdem hett sie scho zwöimol de erscht Priis als „Miss Schöneuter“ gwunne!

Alwine: (*lacht nocht lauter*) De Köbi wird sini Gründ gha ha.

Emili: Bisch e Babe! Jetzt höred emol uuf. Also, Jonas, was isch los?

Jonas: Die Schimmel hett de Grössewahn packt!

Alwine: Siit wenn händ denn ihr es Ross?

Jonas: Ned en Schimmel, **die** Schimmel!

Alwine: Ahhh... **de** Schimmel!!

Jonas: D Clothilde Schimmel, die Neuzuezogni us em Oberdorf loht sich als Kandidatin ufstelle.

Emili: Als Gmeindspräsi?

Jonas: Sicher ned als Zugross bim Feldschlössli.

Emili: Ich kenne die gar ned, was isch das für eini?

Jonas: Das chunnt devo, will du nie furt gohsch, sondern immer nur i dim Ohresessel hocksch. Das isch doch die vo de Langstross, die Neuzuezogni, wo immer alles besser weiss.

Alwine: Die belehrt d Lüüt, wies ihri Hünd müend erzieh, debii folged ihre Chihuaua en Schiissdräck. Die seit jedem, wien er ums Huus ume muess wüsche, die macht Aazeige wäge jedem Pipifatz – furchtbar!

Emili: Und die isch neu im Dorf? Und wott scho Präsi werde? Die macht aber Tempo. Wenn isch denn die do ane züglet?

Jonas: Vor föif Jahr. Typisch Neuzuezüger!

6. Szene:

Hannah, Alwine, Jonas, Emili

Hannah: (*von hinten rechts mit einer 10-er Schachtel Eiern*) Do sind dini Eier.

Alwine: Meh hesch ned?

Hannah: *(trocken)* S tuet mer leid, d Hühner sind grad i de Menopause.

Alwine: *(verstaubt die Eier in ihrer Handtasche)* Jo jetzt aber au. Jetzt bin i aber grad echli enttüscht vo dir! *(Hannah grinst nur freundlich)*

Hannah: Jonas, was isch los, wieso hesch au so en rote Chopf?

Jonas: Weisch au, wer sich als neue Gmeindspräsi ufstelle loht?

Hannah: Natürli, de Loosli vom Sunnehof. Bi dem chömmer öis uf öppis gfasst mache. *(sie wischt wieder den Hofplatz)*

Jonas: Nei, ebe ned. Die Clothilde Schimmel, die Neuzuezogni wott sich das Amt schnappe.

Hannah: So guet!

Jonas: Hannah! Do hette mer grad no d Uswahl zwüsche Pescht und Cholera!

Alwine: Wie bi de Wahl vom Donald Trump und de Hilary Clinton, hahaha!

Hannah: Das chasch jetzt wüerkli ned vergliiche. Die Schimmel isch gstudiert, die kennts richtige Läbe und mit dere cha mer au emol über öppis Anders schwätze als nume über Chüeh und verträchnet Silage.

Jonas: Jetzt bisch aber ächt nümme ganz dicht, Hannah. Die hett doch definitiv nümme alli Latte am Gartehag! Und s allerschlimmschte isch: die chunnt vo Züri!

Emili: *(zu Hannah)* Do wärsch jo **du** no qualifizierter.

Hannah: *(verletzt)* Danke! *(stellt Besen weg)*

Emili: Uuuu... bisch jetzt wieder iigschnappt? Was für es Mimösli... chumm Alwine, ich zeig dir emol öise neu Muni.

Alwine: Jo, jetzt aber au. Das isch jetzt aber ned nätt gsi vo dir! *(tröstend zu Hannah)* Du wärsch en super Gmeindspräsident! *(neugierig zu Emili)* Gumpet er guet, de neu Muni? *(beide in Stall ab)*

7. Szene:

Hannah, Jonas

Hannah: Dini Mueter isch soo gemein! *(fegt das Gemüse wütend vom Tisch in einen Korb, trinkt den Tee)*

Jonas: Jetzt beruehig dich doch, Hannah, sie hett doch nume es Gspässli gmacht.

Hannah: Das sind kei Gspässli, das sind Gemeinheite under de Gürtellinie. Nie chan ich ihre öppis rächt mache! Immer isch sie am meckere! (*trinkt mit grossen Schlucken*)

Jonas: Ich rede denn nochane emol mit ihre, gäll. Dass du de gruusig Tee chasch trinke!

Hannah: Er tuet mich entspanne, will die Spannige zwüsche mir und dinere Mueter eifach fascht nümme zum uushalte sind. (*setzt sich auf Bank, nimmt Flickarbeit auf mit Nadel und Faden*)

Jonas: Ich weiss, es isch ned immer so eifach, mit de Alte und de Junge zäme uf em Hof. Aber jetzt los emol zue: es goht um de neu Gmeindspräsi. Mir vo de Findigskommission sind de Aasicht, dass weder de Loosli no die Schimmel geeigneti Kandidate sind zum öises Dorf i d Zuekunft z führe.

Hannah: So so...

Jonas: Und drum han ich mir überleit, ich chönnt mich sälber ufstelle loh.

Hannah: Duuuuu? Spinnsch?! Wenn du das machsch, denn simmer aber gschiedni Lüüt!

Jonas: Waaas? Wieso? Findsch denn ned, ich wär geeigneter als die beide?

Hannah: Villecht... villecht au ned. (*sticht wie wild in den Stoff*) Aber du bisch scho Agent bi de Hagelversicherig, du bisch für d Abfallkörperbesiitigung im Schlachthof zueständig, du bisch Kassier vo de Brunzüchtervereinigung und Aktuar bi de Milchgnosseschaft Berg und Tal!

Jonas: Wenns doch suscht niemer gfunde händ.

Hannah: Du wotsch es immer allne Rächt mache, das isch dis Problem.

Jonas: He jo, mer cha doch ned so sii.

Hannah: Aber ich bin andersch! Wenn du dich als Gmeindspräsi wotsch ufstelle loh, bisch jo no meh weg und ich muess no meh chrampfe do uf dem Hof. Aua! (*lutscht am Finger*)

Jonas: D Emili cha dir jo hälfe.

Hannah: Ganz sicher ned. Ich ha sowieso efängs Mordgedanke, wenn dini Mueter nume über de Hofplatz lauft.

Jonas: Jetzt übertrieb doch ned immer eso.

Hannah: Mis letschte Wort: wenn du Gmeindspräsi wotsch wärde, pack ich am nächschte Tag mini Koffere. Chasch wähle. *(wütend ab ins Haus, nimmt ihren Tee mit)*

Jonas: Jetzt wart doch! *(schaut ihr gestresst nach, dann nach rechts)* Mann, de Tierarzt chunnt, kei Ziiit für Diskussione... denn halt spöoter. *(ab in Stall)*

8. Szene: Severin, Emili

(hinter dem Haus kommt Severin hervor)

Severin: Hallo, isch öpper ume? *(klopft an die Haustüre)* Emili, bisch do? Ich bis, de Severin. Hallo!

Emili: *(rechts Stall)* Was schreisch au so ume, ich ghöre no guet.

Severin: Ah, do bisch jo, super! Emili, hüt bin ich do i minere Eigenschaft als Beuftreite vom Züügeschutzprogramm vom FBI. *(nimmt kleines Notizbüchlein, schreibt wichtig hinein)*

Emili: Übertrieb doch ned immer eso. Du bisch öise Dorfpolizischt.

Severin: Aber au zueständig für Züüge imene Mordfall. Au wens de erscht Mordfall isch i mim Läbe.

Emili: Isch au wieder wohr. Was wotsch?

Severin: Han bloss welle luege, wies dir goht. Du bisch schliesslich nächscht Wuche öisi Hauptzüügin im Mordfall Meierhans Ludwig. Is Züügeschutzprogramm hesch jo ned welle.

Emili: Mached öich doch ned lächerlich. Züügeschutzprogramm! Mir sind doch do ned bi dene verruckte Amis! Wer wott mir scho öppis aatue.

Severin: Du hesch immerhin beobachtet, wie das Päärli de Ludwig Meierhans verschosse hett. Du bisch die einzig, wo weiss, wies passiert isch, wens passiert isch und wie die zwöi usgseh händ.

Emili: Sie sind doch verhaftet, oder?

Severin: Säb scho, dank dinere Uussag. Aber umso gefährlicher isch jo das Ganze, Emili! Die händ doch sicher ihri Hindermänner, ihri Auftragsmörder, du bisch in höchster Gföhr!

Emili: Du luegsch z vill Krimi, Severin. Uftragsmörder, spinnsch eigentlich?! Die sölled nume cho, die mached mir kei Angscht. Ich ha d Mischtgable do und de „Hü“ zu minere Verteidigung. *(zieht einen Taser aus der Schürzentasche)*

Severin: *(schaut das Teil an)* Wo hesch denn de her? Das gseht ehner uus wie en Taser, die händ über 300'000 Volt!

Emili: *(packt ihn wieder in Tasche)* Quatsch! Taser! Schwätz kei Blech. Das isch en „Hü“, de han ich uf em Märt in Marokko kauft, i de letschte Altersferie... supergünstig!

(hinten schlurft Fritz von rechts nach links, einen Apfel kauend)

Fritz: D Emily isch wieder abghaue.

Emili: Scho wieder! Nüüt als Ärger mit dere dumme Chueh! *(eilt hinten rechts ab, Fritz macht kehrt und schlurft in den Stall)*

Severin: *(setzt sich seufzend auf Bank)* Mit dir hett mer s au ned immer liecht, Emili.

9. Szene:

Hannah, Severin

Hannah: *(aus dem Haus, sie wirkt recht beschwingt)* Jo sali Severin, scho wieder uf em Hof. Machs de Bodygard für mini Schwiegerhäx?

Severin: Bis ned so e Böösi.

Hannah: Schatz, ich passe mich nume minere Umgäbig aa. Was wotsch?

Severin: Also, ich bin jetzt grad do i minere Eigeschaft als Dorfpolizischt.

(um die Ecke linst Silvia, sie sieht etwas „verschupft und desorientiert“ aus, verstrubbelte Haare, Bluse hängt teilweise aus dem Rock, oder ähnlich)

Hannah: Magsch en listee? Upps, de han ich glaub grad sälber trunke. I dem Fall kein listee. Um was gohts? *(sie wischt wieder, macht aber immer wieder tänzerische Bewegungen um den Besenstil herum)*

Severin: Hinderem Restaurant Gmeindshuus isch de Haschisch Konsum siit einiger Ziit wieder enorm agstiege.

Hannah: Ächt jetzt?! Öise Gmeindhuuswirt kiffet?

Severin: Natürlich ned. Das sind öisi Jugendliche!

Hannah: Öisi Jugendliche kiffed doch ned. Die gönd i d Schuel und lerned. Denn sinds todsicher die Usländer und Asylante. *(sie kichert unmotiviert)*

Severin: Bis ned so rassistisch! Es goht um öisi Chind! Öisi Jugend wird zum Heroin verfühert!

Hannah: *(wegwerfend)* Heroin! Jetzt mach emol halblang. Das bitzeli Haschisch macht doch nüüt.

Severin: Woher wotsch denn du das wüsse?

Hannah: Ich chume us de Stadt, falls du das vergässe hesch. Mir händ als Teenies au ab und zue echli Gras graucht. Gschadt hetts mer jedefalls ned. *(nimmt Flickarbeit wieder auf, trotzig)* Und es tuet mängsmol eifach uhuere guet!

Severin: Also weisch! Alles tuet mer immer so verharmlose, aber Haschisch isch de listieg i d Abhängigkeit. Aber mit dir cha mer über das jo ned rede.

Hannah: Mit mir cha mer über alles rede, Severin. Ich ha eifach liberaleri Aasichte als ihr. *(schaut zum Fenster hoch)* Hetts ächt nochli meh Tee für mich?

Severin: Du bisch jo au komisch druf, hüt. – Ich luege emol, öb ich de Emili cha hälfe bim iifange vo de Emily. *(geht Richtung Stall, dreht sich nochmals um)* Din Schwiegervatter hett au ned vill studiert, won er die Chueh tauft hett, hä? *(hinten rechts ab, Hannah bleibt sitzen)*

Hannah: Sternlein, die merked aber au alles! Was müend die Type au das Gras hinderem Gmeindshuus rauche, die Trottel. Ich chume no in Tüüfels Chuchi! Aua!! *(leckt sich wieder den Finger)*

10. Szene:

Alwine, Fritz, Jonas

(von Stall kommen Alwine, Fritz und Jonas, Jonas laut schimpfend, Fritz Apfel kauend)

Jonas: Ich wirde verhindere, dass die Schimmel neu i Gmeindspräsidentin wird!

Alwine: Jetzt tue doch ned so störrisch. Die bringt ämel neue Wind i öises Dorf.

Fritz: Du wotsch die nur, will sie gseit hett, sie kämpfi defür, dass din Dorflade erhalte bleibt, obwohl er überhaupt ned rentiert.

Alwine: Jo jetzt aber au! Min Lade rentiert total! Das isch e Frechheit, so öppis z behaupte!

Jonas: S einzige wo öis no cha rette, wär en Sprengkandidat.

Fritz: Was wotsch jetzt do go spränge? De Adlerwirt seit, so Aemtli seiged eh für nüüt guet. Do chasch dir de Arsch ufriisse und d Bewohner chönd nüüt Anders, als immer nume motze. Do bruchsch en breite Ruge.

Alwine: De breit Ruge hettisch du ämel, Fritz, dich bringt so schnell nüüt us em Tramp. Du wärsch diräkt prädestiniert für en Gmeindspräsi, ha ha ha!

Jonas: (*schaut Fritz lange an*) Du bringsch mich uf en Idee. Fritz, wie wärs mit dir?

Fritz: Spinnsch?!

Jonas: Du nei, ich überlegge mir das jetzt grad erschthafft.

Alwine: Bisch übere gschnappet? De weiss nüüt, de cha nüüt, und für das alles söll er au no Geld übercho?

Jonas: Die beschte Vorussetzige für en Gmeindspräsi!

Fritz: Ich wott gar ned Gmeindspräsi werde, das isch mir vill z aasträngend.

Alwine: De isch jo au vill z blöd dezue.

Fritz: Du, das isch im Fall Beamtebeleidigung!

Jonas: Los Fritz, ich bin jo au no do. Ich tue dich coache, das isch überhaupt keis Problem!

Fritz: Coache? Das isch englisch, oder? Was söll jetzt das wieder heisse?

Jonas: Du bisch d Gallionsfigur, tuesch repräsentiere, ich erledige de Räschte. Wenn irgend öppis isch, denn chasch du mich eifach froge und ich leite denn sozäge s Gschick vo de Gmeind vo do uus... und chume erscht no kei Krach über mit minere Frau.

Alwine: Das isch jetzt aber ned würlüch diu Ernscht? Ich ha doch wägem Fritz bloss en Witz gmacht.

Jonas: Aber en Guete! Meinsch eigentlich i de Welt vo de grosse Politiker seig das andersch? Do gits en huufe Länder, wo de Präsi nume als Gallionsfigur here hebt. Aber d Fäde im Hindergrund ziehnd ganz anderi Chräft.

Fritz: Ich wott aber ned a Fäde zoge werde. *(will abdüsen, Jonas packt ihn am Schlaffittchen)*

Jonas: Du wirsch vo mir coachet, das isch überhaupt keis Problem. Mir fanged grad emol aa demit, indem du e neuu Chleidig überchunnsch! Chumm mit! *(er schupft in ab ins Haus)*

Alwine: Jo jetzt aber au. Das isch de Undergang vo *(Aufführungsort erwähnen, sie geht auch ins Haus)*

11. Szene:

Silvia, Alwine, Fritz

Silvia: *(schaut um die Hausecke, Handy am Ohr)* Jo Chef, ich bin jetzt do uf de Sommerau, wo die Augezüügin sött wohne... was muess ich? Mich als Mitarbeiterin vo de Seelsorg uusgäh, damit die mir es paar Antworte git?... Wieso?... Will sie echli rabiät isch? Das hätte sie mir aber au vorane chönne säge. Jetzt bin ich aber grad echli durenand!... Jo jo, ich machs! *(Handy weg)* Ich cha mir doch nüüt merke, das hett ich mir doch müesse ufschriibe – min arme Chopf!

Alwine: *(kommt heraus)* Grüezi, wer sind denn Sie?

Silvia: *(erschrickt)* Scheibe! Aäää... sind Sie d Frau Fritschü?

Alwine: Jo nei aber au, was Sie au dänked. Jo jetzt aber! Ich doch ned. Wer sind denn Sie?

Silvia: liich? Ämm... wenn ich jetzt das wüsst! Ich meine, ich bin... äää... d Elfriede Hanselmann, ich chume wägeme Versicherigsfall.

Alwine: Aha! Sicher wäg de Emily. Ich glaube jo, die isch geischtig behinderet und cha gar nüüt defür. Aber die haut ständig ab und tramplet frömde Lüüt i ihrne Vorgärte umenand! Nüüt als Ärger mit dem dumme Viech. Das goht mich also überhaupt rein gaar nüüt aa. Adiö! *(hinten links ab)*

Silvia: Das isch jetzt aber hochinteressant, e Mordzüügin wo geischtig behinderet isch und i frömde Vorgärte umetramplet. Hmm... *(sie schaut sich suchend um)*

Fritz: *(von Haustüre rückwärts rufend)* Ich ha uf em Estrich no de guet Aazug vo mim Grossvatter selig. De chönnt mir no passe, chume grad wieder. *(stösst mit Silvia zusammen)*

Silvia: Hoppela, Sie sind jetzt aber en Stürmische!

Fritz: Mir chaufe nüüt!

Silvia: Ich wott au nüüt verchaufe.

Fritz: Denn isch es jo guet. Mir hätte sowieso nüüt kauft.

Silvia: Wer sind Sie?

Fritz: Ich bin de Fritz, ich wohne im Stöckli und ha s läbeslange Wohnrächt. Wotsch zu de Frau Fritschi?

Silvia: Richtig. Aber duuzed Sie mich doch ned eifach!

Fritz: *(überlegt)* Richtig. Ich bin jo jetzt denn neue Gmeindspräsi und muess repräferiere. Also, ich melde Sie grad emol aa... wie heissed Sie?

Silvia: *(abgewandt)* Wenn ich jetzt no wüsst, was ich vorane gseit ha... *(zu Fritz)* äääh... Lieselotte Chruzibüel.

Fritz: Aha. Und was wotsch? Ich meine... *(redet sehr geziert)* ...was täten Sie zu wollen beliebten?

Silvia: Sind ihr immer so neugierig uf em Land?

Fritz: Wir wollen nur gerne wissen täten, mit wem wir es zu tun haben täten. Und unsere Emili ist Züügin imene Doppelmordfall im Fall und es könnte eben sein, dass die Mafia chunnt und sie abmurksen wott.

Silvia: Wäge dem bin ich do. Ich meine... das isch jo hochinteressant, guete Maa!

Fritz: Jo jo, bi öis auf dem Land tut öppis laufen! Ich als künftige Gmeindspräsi kann Ihnen das Läben hier numen empfählen! *(ab hinter Stall)*

Silvia: Und wo find ich denn jetzt die Mordzüügin?! (*für sich*) Oder han ich ihn das überhaupt scho emol gfrogt? Himmel, ich muess dringend emol mis Hirni untersueche loh.

12. Szene:
Emili, Silvia

(*Emili von hinten rechts*)

Emili: Die Emily isch nomol min Undergang! Das verzeih ich em Köbi nie, dass de die dumm Chueh hett müesse taufe wien ich! Und denn erscht no Englisch... (*sarkastisch*) Emily! (*sieht Silvia, kurz angebunden*) Good morning.

Silvia: Grüezi, sind Sie d Frau Emili Fritschi, wo Augezüüge gsi isch vomene Mord?

Emili: (*misstrauisch*) Wieso froged Sie so öppis, das weiss doch kein Mönsch?

Silvia: Äämm... das hett mir jetzt grad de neu Gmeindspräsident verzellt. (*beugt sich vertraulich zu Emili*) Ihres Dorf cha mer jo nume beduure.

Emili: Aber das isch doch geheim! Wer sind denn Sie?

Silvia: Wer ich bin? Jo, wenn ich das no wüsst... also... ich bin... äämm... d Josefine Hintermeier, verdeckti Ermittlerin.

Emili: Waaas sind Sie?!

Silvia: Verdeckti Ermittlerin, oder nei... ich glaube... ehner vo de Heilsarmee... oder was jetzt wieder... (*lacht fröhlich*)

Emili: (*misstrauisch*) Aha... hett Sie de Severin gschickt?

Silvia: (*arglos*) Was für en Severin...?

Emili: (*spöttisch*) Öise FBI-Ermittler vom Züügeschutzprogramm.

Silvia: Richtig... genau de!

Emili: (*wütend*) Ich glaube Ihne keis Wort! Sie händ doch kei Ahnig, wär de Severin isch! Sicher sind Sie so e sensationsgierigi Reporterin, wo unschuldigi Lüüt uusspioniert und denn im Blick bringt!

Silvia: Aber ich bin doch ned unschuldig... ich meine... sensationsgierig... ich bin doch... völlig harmlos... wieso sind Sie au so putzig?

Emili: Oder no schlimmer, vo de Mafia! Wänd Sie mich umbringe, will ich gseh ha, wie die andere zwöi de ander umbrocht händ?

Silvia: Waas?? Nei, natürlich ned, ich wott nume...

Emili: *(reisst eine Mistgabel von der Wand)* Jetzt langets aber! Mached Sie, dass Sie vo mim Hof chömed. Ich loh mich doch ned abmurkse vo Ihne! *(jagt sie rund um den Hofplatz, es dürfen ruhig 2-3 Runden gedreht werden, um Holzbürdeli, um Garten herum, über Bänkli oder Blumentöpfe)*

Silvia: Jesses nei, Sie sind jo wahnsinnig! Hiillfe!

Emili: Ich bin ä eifachi Puurefrau und ich chan doch au nüüt defür, dass ich die zwöi gseh han und ich loon mich jetzt ned eifach abeschüsse, für das bin ich scho z alt worde uf dere Welt.

Silvia: Sie sind jo wahnsinnig, Hiiiiiiiiiiiiiiiiifeeee!!

Emili: *(schmeisst Gabel weg, reisst aus ihrer Tasche den Taser)* Mach, dass furt chunnsch. Dir will ich s zeige!

Silvia: Sie sind jo total überegschnappt, werum hilft mir denn keine?! Hiiiiiiiiiiiiilffe!!

(sie verschwinden hinter Hausecke, man hört es noch rasseln und scheppern, Kampfgeräusche)

Silvia: *(ruft)* Aua, arrrrr... *(etwas fällt auf den Boden, dann ist Stille)*

(es wird langsam dunkler auf der Bühne)

13. Szene:

Hannah, Emili *(Stimme)*

(Hannah kommt über den Hofplatz)

Stimme: *(hinter dem Haus ruft jemand)* Psst...

Hannah: *(bleibt stehen, schaut sich um, wieder das Psst. Hannah schaut hinter das Haus, die Person bleibt unsichtbar)* Bisch wahnsinnig worde? Wenn dich öpper gseht! Was machsch denn du do?

Stimme: *(männlich)* Ich muess mit dir rede! Wo hesch das Züügs versteckt?

Hannah: *(schaut sich vorsichtig um)* Hinderem Stall im alte Geräte-Schopf. Aber jetzt isch es extrem ungünstig.

Stimme: Also guet, ich chumme hüt znacht nomol. Gäge Mitternacht, lueg, dass denn ume bisch. Ich bruche Nochsuh!

Hannah: Jo, isch jo guet, ich machs. Aber jetzt verschwind! *(sie sieht sich nochmals um, dann geht sie ins Haus)* Mischt elende! Was söll ich denn jetzt nume mache?

(jetzt ist es ganz dunkel auf der Bühne, man sieht praktisch nichts mehr. Aus dem Haus schleicht eine Gestalt [Emili] und bewegt sich zuerst zur Scheune. Dann schaut sie hinter die Scheune und geht dann hinter das Haus)

(eine zweite Gestalt kommt hinter Scheune hervor [Hannah], in der Hand hält sie eine Bratpfanne. Sie sieht die erste Gestalt, hält inne, und folgt ihr. Dann verschwinden beide Personen hinter dem Haus, man hört, wie auf etwas geschlagen wird, ein Stöhnen, dann herrscht Stille)

Black

2. Akt

Am nächsten Tag

1. Szene: Fritz, Jonas

(Fritz steht auf dem Bänkli, mit ausgestreckten Armen, der alte Anzug ist an Beinen und Armen zu kurz, seine Socken eine Katastrophe, sein Hemd eine Beleidigung für die Augen und seine Frisur eine Zumutung. Vor ihm steht Jonas und rupft verärgert an ihm herum)

Jonas: Hesch jetzt wüerkli nüüt Gschidders gfunde als de Mottesack vo dim Grossvatter?

Fritz: *(entriistet)* Kei Beleidigunge gäge min Grossvatter. Das isch en kolossal guete Aazug, reine Zwirn und soutüür gsi im Fall!

Jonas: Aber sicher scho 100 Jahr alt.

Fritz: Das chönnti ane cho.

Jonas: Ich mach mich jo lächerlich, wenn ich so en Kandidat präsentiere.

Fritz: Ich ha dir doch gseit, ich seig ned geeignet als Gmeindspräsi. Ich wohne im Stöckli und ha...

Jonas: Jo jo jo, ich weiss es! *(er steckt ihm eine Nelke ins Knopfloch)* Wie findsch das?

Fritz: Ich gsehne uus wie en Pfingschtochs!

Jonas: *(reisst die Blume wieder heraus)* Isch au wieder wohr. Also guet Fritz, mir müend echli a dim Ufrätte schaffe. Chumm emol obenabe. *(Fritz steigt herunter, steht gebückt da)* Stand grad ane! Buuch iizieh! *(schlägt mit der flachen Hand auf den Bauch, dann unters Kinn)* Chopf ufe, graduus luege! *(Fritz schaut in den Himmel, Jonas schlägt ihm auf den Hinterkopf)* Graduus han ich gseit, ned in Mond ufe! Jetzt stand ned do wie es Bügelbrett, locker, locker! *(Fritz geht in die Knie, lässt die Arme baumeln, er sieht aus wie ein Gipfeli)* Gott nei, ich chume e Krise über! Stand grad ane, han ich gseit! *(Fritz salutiert zackig, mit starren Augen geradeaus)* Du bisch doch kein Soldat. Bliib locker, natürlich Fritz!

Fritz: Was verstohsch denn du under locker, ich bin scho ganz konfus!

Jonas: Natürlich bliibe, eifach so, wie du immer bisch. *(Fritz setzt sich)*
Was isch jetzt wieder los?

Fritz: Ich bin natürlich müed.

Jonas: Mini Närke!

Fritz: Du hesch mich nominiert. Jetzt mach s Beschte drus!

Jonas: Jo, hesch jo rächt, tschuldigung. Chumm, mir üebed emol a dine Parole und Wahlversprüche. Ganz wichtig isch, dass öises Restaurant längeri Öffnigsziite hett, dass alli landwirtschaftliche Strosse saniert werded und dass d Hundebesitzer doppleti Gebühre für ihri Köter müend zahle, wo mir ständig i mine Wiese ine schiissed!

Fritz: Und das müend mir denn alles mache? Ui, die Arbet! *(sie gehen langsam hinten rechts weg)*

Jonas: Beruehig dich. Alles, was mer im Vorfeld verspricht, muesch nochane nümme halte, das isch jo s Guete a somene Wahlkampf!
(beide hinten rechts ab)

2. Szene: Severin, Alwine

(Severin von rechts hinten, geht zum Haus, läutet)

Severin: Emili, bisch do? Hallo?... Keine ume? *(er schaut sich um)* Wo sind denn die alli?

Alwine: *(von links hinter Haus)* Sali Severin, was machsch denn du uf de Sommerau?

Severin: Wo isch d Emili?

Alwine: Kei Ahning, sicher uf em Feld am chrampfe. Oder uf de Weid am grase. Welli meinsch?

Severin: Mir mached öis Sorge um sie. Sie isch offebar verschwunde. Also... d Frau Fritschil!

Alwine: Was verschwunde? Wie verschwunde? Wieso verschwunde?!

Severin: Verschwunde halt. Unuffindbar. Das isch jetzt scho die zwöit Person siit geschter. *(schreibt wieder in sein Notizbüchlein)*

Alwine: Scho die zwöit Person? Jo jetzt aber au. Wer isch denn no verschwunde?

Severin: S Gmeindshuus hett aaglüütet, sie hebed en Gascht, wo geschter Zobe nümme hei cho seig. Hesch du zuefällig geschter e frömdi Person uf de Sommerau gseh?

Alwine: Geschter? Ääh... loh mich emol überlegge... (*runzelt die Stirn, überlegt... überlegt...*)

Severin: (*ironisch*) Es sind scho Lüüt gstorbe bim danke.

Alwine: Jo jetzt aber au. Du bisch jetzt aber gar kein Nätte. Also wenn du mir so chunnsch, denn fällt mir grad gar nüüt ii. Do bin ich sehr sensibel. Ich sueche emol d Emili. Die isch sicher ned eifach verschwunde. Die hocket sicher bi ihrere Namensvetteri. (*ab in Stall*)

Severin: (*setzt sich kopfschüttelnd auf die Bank*) Sind die Lüüt aber all empfindlich. (*zückt sein Büchlein und schreibt*)

3. Szene:

Jonas, Fritz, (*Severin*)

(*von hinten rechts nach hinten links gehen Jonas und Fritz einträchtig über den Hof, hinten an den Häusern vorbei. Bis die Dialoge fertig sind, bleiben sie in der Mitte versunken stehen, dann gehen sie weiter auf die andere Seite. Sie bemerken Severin nicht, und dass dieser lauscht*)

Jonas: ...und ganz wichtig isch dini ethisch Verantwortig gägenüber öisere Gsellschaft.

Fritz: Waas??!! Jetzt muess ich no mit so Aromazüügs aafange!

Jonas: Ned ätherisch Fritz, ethisch heisst das, das bedüütet moralisch.

Fritz: Aha.... das isch guet, das kenn ich. Ich bin öppedie moralisch total am Bode!

Jonas: (*grosser Seufzer*) Und was seisch, wenn dich öpper frogt, wie du mit de Natur umgohsch?

Fritz: Denn säg ich: Die goht mir am Arsch verbii. Do sind sowieso d Chinese dra gschuld.

Jonas: Um Gottes Wille! Du muesch säge: s Umwälddanke isch mis zentrale Danke. Du muesch immer das säge, was dini Wähler vo dir erwarte, nume so wirsch Präsi!

Fritz: Ich wott jo eigentlich kein Präsi werde, ich cha mir ned so viel Sache merke.

Jonas: Ich tue dich jo coache, kei Panik, mir bringed das scho ane. (*beide links ab*)

Fritz: (*off, hinter dem Haus*) Aber das isch mir vill z aastränged!

4. Szene:

Severin, Hannah

Severin: Was führed denn die wieder im Schild? (*Hannah aus Haustüre*) Hannah, guet dass ich dich triffe! Ich muess emol mit dir rede. Und zwar i minere Funktion als Beobachter vom illegale Haschischkonsum i öisem Dorf.

Hannah: (*ist wieder runter vom Trip, wird extrem nervös*) Mit mir? Was wottsch jetzt scho wieder mit mir rede, ich ha kei Ziit, ich muess go mälche.

Severin: Es isch jetzt morgue am nüüni, do sind dini Chüeh scho längschtens gmolche. Die sind jo alli uf de Weid.

Hannah: Aber d Emily isch sicher scho wieder abghaue, ich muess sie go iifange!

Severin: (*packt sie am Arm*) Jetzt hock emol ab, es isch wichtig. D Alwine kümmeret sich scho um d Emily.

Hannah: Das isch dümmer... äh... weisch was, ich hole dir en listee. (*hastig ab ins Haus*)

Severin: (*ruft ihr nach*) Ich wott kein listee, jetzt los mir doch emol zue! (*seufzt*) Was isch au los mit dere?

5. Szene:

Fritz, Jonas, Severin

(*hinten Jonas und Fritz im Gleichschritt über den Hofplatz, von links nach rechts*)

Fritz: Also, wenn ich Gmeindspräsi würd, denn würd ich als erschts d Schnapsbrennerei wieder legalisiere.

Jonas: Sehr gueti Politik, Fritz, guet für öis Puure.

Severin: *(ins Büchlein schreibend)* Das chasch aber glatt vergässe!

Fritz: Denn würd ich d Arbeitsstunde i de Landwirtschaft uf 6 Stund pro Tag reduziere und Familienaaschluss für Chnächt und Mägd als obligatorisch iifüehre.

Jonas: Das isch jetzt scho weniger guet für öis Puure.

Fritz: ...und de Chnächt hett Mitsprocherächt bi de Arbetsverteilig.

Jonas: Nei, das isch ganz schlächti Politik, Fritz!

Fritz: Du hesch mir überhaupt nüüt z säge. Wenn ich denn Gmeindspräsi bin, entlohn ich dich sowieso als erschts, als inkompetente Beroter!
(rechts ab)

6. Szene:

Severin, Hannah

Severin: *(schreibt)* Han ich au no vergässe. De cheibe Hanfaabou! Und au no Schnapsbrenne! Bi öis uf em Land gohts efängs zue wie inere Grosstadt.

Hannah: *(aus dem Haus, stellt ihm einen anderen Krug auf den Tisch)* Do, Hagebutte-Tee.

Severin: Danke. Also los emol Hannah, wer vo öich uf dem Hof bout illegal Hanf aa?

Hannah: *(bekommt einen heftigen Hustenanfall)* Was? Wie? Was?? Bi ööiis?? Ich ha gmeint, du redsch vom Gmeindshuus?!... Jesses nei... jesses bigöschterli... wie chunsch denn uf so öppis?! Bi ööiis?!

Severin: Mir händ en anonyme Heewiis übercho. Chönnt villedt öiche Chnächt.....?

Hannah: De Fritz? Jesses nei... jesses bigöschterli... jesses nei aber au... wie chunsch auf uf so öppis? *(steht kurz vor einem Herzinfarkt)* De isch do vill z dumm dezue!

Severin: *(schaut Richtung, wo Fritz verschwand)* Do han ich langsam mini Zwiifel. De Fritz tuet glaub nume so blöd. De isch schlauer, als mir dänked.

Hannah: Do zwiifle ich also starch dra!

Severin: Ich ha dir jo geschter verzellt, das hinderem Gmeindshuus vermehrt kiffet wird und vo irgend öpperem müend die Kids das Züügs jo übercho.

Hannah: Das händ die sicher vomene Dealer us de Stadt.

Severin: Woher wotsch jetzt du das wüsse?

Hannah: Das... weiss ich ned... das dänk ich mir halt... das gseht mer doch immer i dene Krimis!

Severin: Du würdsch dich gschiider echli uf d Landfrauechuchi konzentriere.

Hannah: Das isch jo todlangwillig.

Severin: Hesch du öppis degäge, wenn ich mich emol uf em Hof umeluege?

Hannah: liiiich.... nä-nei, was söll ich degäge ha... lueg du nume, soviel du wotsch...

Severin: Was bisch au eso nervös?

Hannah: Ich bin überhaupt ned nervös... ich bin völlig ruehig... *(sie nimmt ein Glas mit Tee und das Glas zittert erbärmlich in ihrer Hand)*

Severin: Also guet, denn gang ich emol. Ich hoffe, ich finde *(sehr betont)* nüüt.

Hannah: *(ruft ihm nach)* Und überhaupt, es isch ned stroofbar, Hanf aazboue. Mir läbe doch nümme im Mittelalter.

Severin: *(dreht sich um)* Wie chunnsch auf so öppis? De Aabou, Handel und Konsum vo Hanf isch verbotte.

Hannah: *(kleinlaut)* ...für de Eigeverbruuch... das entspannt total, macht dich luschtig und fidel und s Läbe isch nümme gar so himmeltruurig.

Severin: Es git kein legale Aabou vo Hanf zum kiffe... au ned für de Eigebedarf zum entspanne. Das isch verbotte!

Hannah: Schrei mich doch ned so aa. Ich ha jo nume gmeint...

Severin: *(sehr betont)* Ich au... weisch du, wo d Emili isch?

Hannah: Kei Ahnig... woher söll ich das wüsse? Welli überhaupt? Entweder am frässe oder am schimpfe!